

## Zu den Vortragenden

**Ulrich Meier**, \*1960 Hamburg. Waldorfschule, Briefträger, Erzieherausbildung am Fröbelseminar. Erzieher in Internat, Studium an der Freien Hochschule der Christengemeinschaft Stuttgart. 1990 Pfarrer der Christengemeinschaft, Hannover, Hildesheim, seit 2006 i. d. Leitung des Priesterseminars HH. Ab 2005 Mitarbeit i. d. Redaktion von „Die Christengemeinschaft“, Veröffentlichungen zu Jungenerziehung.

**Prof. Dr. Hans-Peter Dürr**, \*1929 in Stuttgart, Studium der Physik in Stuttgart (Dipl.-Phys. 1953), promovierte 1956 an der University of California in Berkeley bei Edward Teller, Mitarbeiter von Werner Heisenberg 1958-1976. Erhielt 1987 den Alternativen Nobelpreis, Gründer und Vorstand Global Challenges Network (GCN). (Angefragt)

**Dieter Scharmer**, \*1929, seit 1957 Bauer auf Hof Dannwisch bei Horst Elmshorn.

**Friedjof Albert**, \*1964 in Crimmitschau, seit 1986 Landwirt in Marienhöhe Bad Saarow.

**Fabian v Beesten**, \*1982 in Hamburg, Imker und noch Lehrling der Landwirtschaft.

**Ulrike Behrendt**, \*1959, verh., 2 Kinder. Gärtnerlehre in 3 b.-d. Gärtnereien, anthrop.-naturwiss. Jahr in Dornach, Gartenbaustudium FH Osnabrück Schwerp. Pflanzenzüchtung. Ab 1992 Betriebsleiterin der Oldendorfer Saatzeit.

**Dierk Augustin**, \*1956 in HH, verh. mit Katrin, 2 Kinder., Landwirt ( Staatl. Gepr. Wirtschaftler), Gärtnermeister (Obstbau). Übernahme des elterl. Betriebes 1982. 1990 ökologische Bewirtschaftung (Naturland), Demeter seit 2001.

**Frank Scholz**, \*1960 Hamburg. 82-84 Lehre, Dottenfelder Hof, 89-94; Gehilfenzeit, Meisterkurs, Dannwisch u. Rothenhausen, 1994 Mitglied der Betriebsgemeinschaft Dannwisch.

**Florian Gleißner**, \*1971, Stuttgart. Abitur, Lehre auf Demeter-Betrieben in Bay. u. S-H. 1 Monat in Bolotovo. Lws Studium Öko-Landbau. Ab 1997 auf den Domäne Fredeburg.

**Ulli Spranz**, \*1959 in Stuttgart, verh., 5 Kinder, Ausbildung z. Grafik Designer, Siebdrucker, Arbeit auf ökologischen Betrieben. 1981 Australienreise, 1987 Auswanderung mit 2 Kindern. 1988 Kauf eines Hofes i. Paris Creek, Süd Australien, 2001 Molkerei gebaut und 2007 Kaeserei und Laden-Cafe.

**Martin Schlüter**, \*1957 Ludwigsburg. Waldorfschule Heidenheim, Physikstudium, Heidelberg. Promotion ü. J.W.Ritters und J.W.Goethes naturwiss. Arbeiten. Carl-Gustav-Carus-Institut Öschelbronn, Leiter des J-G-Fichte Hauses Tübingen. Ab 1998 Physik und Mathematik a. d. Waldorfschule Uhlands Höhe, Dozent an der FH für Waldorfpädagogik in Stuttgart.

**Nicole Knemeyer**, \*1971 Bielefeld, 1990 Abitur; Gärtnerausbildung in Humanopolis mit schwererziehbaren Jugendlichen bis 1993 für Studium. 3 Kinder gemeinsam mit

**Rüdiger Korte**, \*1961, auf Nebenerwerbsbetrieb, Ausbildung Landmaschinenmechaniker, 1990 Umschulung Gemüsegärtner im Wendergarten, eigenen Betrieb umgestellt. Seit 1993 Aufbau des Gärtnerhofes Rotdorn mit Schwerpunkten Gemüsebau, Schweinefreilandhaltung, Direktvermarktung.

**Anke Spies**, \*1962 in MD, verh., 3 Kinder, 1 Jahr als Melker gearbeitet, 1982-1987 Studium der Tierprod. in Rostock, 4 Jahre Arbeit in der LPG, seit 1991 leben und arbeiten mit der Familie auf Hof Sommersdorf

**Veronika Roth**, \*1966, verh., 3 Kinder. 4 Sem. Agrarwissenschaft, Bonn; Gärtnerlehre Seit 1994 Hauswirtschaft und Garten in der Betriebsgemeinschaft Birkenhof.

**Margrit Kröger**, geb. 1961 in der Nordheide auf Hof in Großfamilie, Studium der Ökotrophologie in Kiel. Volontariat bei UNICEF, Manila. Bis 1991 UNICEF in Köln, Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1991 Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft (EVG) Landwege eG in Lübeck, 1999 mit Klaus Lorenzen geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

**Johanna Scharmer-Hil.**, \*1962, Hauswirtschaftsleiterin  
**Karsten Hildebrandt**, \*1961 Landmaschinenschloßer / Landwirtschaftsmeister, 4 Kinder, seit 1986 in der Betriebsgemeinschaft auf dem Buschberghof, Fuhlenhagen: Haushalt – Bäckerei – Vermarktung – Buchhaltung – Ackerbau – Maschinen – Öffentlichkeitsarbeit.



**Klaus Franz und Marc Bockemühl**

lernen sich 2001 in dem Ausbildungsgang „Pantomime / Mime“ an der Schule für darstellende Künste „Die Etage e.V.“ in Berlin kennen. In dieser Zeit hat Marc seine neue Leidenschaft entdeckt: die singende Säge. Klaus hat ein Jahr zuvor eine Musikausbildung mit Hauptfach Gitarre abgeschlossen. So treffen sich die beiden Mimen nach dem Unterricht noch zum gemeinsamen Musizieren.



„Ausflug“ - von und mit den „Mimusen“



**BAUERLICHE GESELLSCHAFT**  
NORD-WESTDEUTSCHLAND e.V.

## Einladung

**Am Sonnabend und Sonntag,  
10. Januar und 11. Januar 2009,  
findet in  
Schenck's Gasthaus, Amelinghausen, die**

## Wintertagung 2009

statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

Diese **Landwirtschaftliche Tagung**  
steht unter dem Thema:

*Im Gespräch mit der Zukunft*

*Wo finden wir  
Antworten  
in unserer Arbeit?*

Bäuerliche Gesellschaft N W D e.V.  
Triangel 6, 21385 Amelinghausen  
Telefon 04132•91200, Fax 04132 •912024  
e-mail: [amelinghausen@bauckhof.de](mailto:amelinghausen@bauckhof.de)



## Im Gespräch mit der Zukunft

- *Wo finden wir Antworten in unserer Arbeit?*

**Samstag, 10. Januar 2009**

**9:30 Uhr**

**Musikalische Begrüßung**

<b>Begrüßung und Einleitung zur Tagung</b>	Clemens v Schwanenflügel Hof Würme
<b>Berühren -Reden -Entwickeln Spirituelle Dimensionen des Gesprächs</b>	Ulrich Meier, Hamburg
<b>Im Gespräch mit der Zukunft angefragt</b>	Prof. Dr. Hans-Peter Dürr, München

**13:00 Uhr**      **Mittagspause**

**14:00 Uhr**

**Im Gespräch mit**

<b>dem Boden</b>	Dieter Scharmer Friedjof Albert
<b>dem Bien</b>	Fabian v Beesten Holderhof
<b>der Tomate</b>	Ulrike Behrendt, Saatz. Oldendorf
<b>dem Obstbaum</b>	Dierk Augustin, Klein Hove
<b>dem Hornmistpräparat</b>	Frank Scholz, Florian Gleißner

**15:30 Uhr**      **Kaffeepause**

**16:00 Uhr**

<b>Aufbau eines landwirtschaftlichen Projektes in Australien - ein Abenteuer</b>	Ulli Spranz, Paris Creek, Australien
--	--

**18:00 Uhr**      **Abendessen**

**19:30 Uhr**      **Abendprogramm**

**„Die Mimusen“  
Marc Bockemühl und Klaus Franz  
aus Berlin**

**Sonntag, 11. Januar 2009**

**9:00 Uhr**

**Musikalischer Auftakt**

<b>Im Gespräch mit der Natur</b>	Martin Schlüter, Stuttgart
----------------------------------	-------------------------------

**10:30 Uhr**

<b>Wie verstehen sich Schweine, Hokkaido und andere Mitwirkende?</b>	Nicole Knemeyer u. Rüdiger Korte Hof Rotdorn
<b>Die Kuh als Wegweiser ?</b>	Anke Spies, Sommersdorf
<b>Wie kommuniziere ich als Frau mit dem Hof?</b>	Veronika Roth, Birkenhof

**12:00 Uhr**

<b>Im Gespräch mit den Kunden</b>	Margrit Kröger, Landwege, Lübeck
<b>Im Gespräch und am wirtschaften mit dem Umkreis</b>	Johanna u. Karsten Hildebrandt, Fuhlenhagen
<b>Abschluss</b>	Christina v Hörsten, Hof Würme

**13:00 Uhr**      **Mittagessen**

**Durch die Tagung führt Susanne Trapp  
Zwischen den einzelnen Vorträgen werden wir  
gemeinsam singen mit Joachim Bauck**

**Unterstützt von:**

## **Zukunft – Arbeit – Vertrauen – Gespräch**

In Verbindung mit dem Wort Zukunft hören und lesen wir heute eher Worte wie:

Angst, Katastrophe, Krise, Kontrolle, .....

Und die Meldungen schließen sich zu einem großen Bild zusammen, welches uns zeigt: alle Krisen und Katastrophenmeldungen der Welt über Krieg und Religion, Hunger und Überfluß, arm und reich, Energieverteilung, Ressourcenverschwendung, Klimawandel, Artensterben hängen zusammen. Unsere Haltung unserem Nächsten gegenüber ist nicht zu trennen von der Haltung zu den Menschen in Tasmanien und diese nicht von unserem Verhältnis zu den Tieren, den Pflanzen und der ganzen Erde.

Aber wie können wir alle diese Meldungen hören und nicht verzweifeln?

Als Menschen neigen wir aus Unsicherheit dazu, die Zukunft bis ins Kleinste zu planen, zu berechnen oder aus einer anderen Angst heraus garnichts zu tun. Auch die meisten Experten berechnen uns Modelle von der Zukunft als wäre sie nur die fortgesetzte Vergangenheit. Die Vergangenheit fügt sich unseren Vorstellungen als etwas Abgeschlossenes. Die Zukunft aber entzieht sich uns, weil schon unser eigenes Wollen uns nur in winzigen Teilen unserer Wünsche und Ideen bewußt ist. Wieviel ferner sind uns dann erst das Wollen einzelner anderer Menschen und die Zukunftsimpulse die in Gemeinschaften und in anderen Wesen leben. Wie können wir unsere Welt von der Zukunft aus gestalten?

Im Gespräch erschließt sich uns der andere Mensch, der aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besteht, aber auch andere Wesen, z.B. die „Objekte“ unserer Arbeit und selbst die Zukunft von Gemeinschaften. Mit Boden oder Bien haben wir eine andere Art von Gespräch als mit Kunden. Für beide gilt: wenn es mir gelingt, die eigenen Vorstellungen zum Schweigen zu bringen und im Zuhören in den Anderen hinein zu träumen, kann ich über die eigene Zukunft im Gespräch mit anderen Wesen mehr erfahren als durch Nachgrübeln über mich selbst.

Laßt es uns gemeinsam versuchen,

Clemens v. Schwanenflügel